

# Jahresbericht 2021

Katholische Schwangerschaftsberatung Ravensburg/Leutkirch



**Caritaszentrum Ravensburg**  
Seestraße 44, 88214 Ravensburg  
Telefon 0751-36256 0

**Caritaszentrum Leutkirch**  
Marienplatz 11, 88299 Leutkirch  
Telefon 07561-9066 0

Caritas  
Bodensee-Oberschwaben 

## INHALT

<b>1. Einrichtung im Einsatzgebiet (Haupt- und Nebenstelle)</b>	<b>Seite 3</b>
<b>2. Personal</b>	<b>Seite 3</b>
<b>3. Beratungsspektrum</b>	<b>Seite 5</b>
<b>4. Erfahrungen aus der Beratungspraxis</b>	<b>Seite 7</b>
<b>5. Statistische Angaben</b>	<b>Seite 9</b>
<b>6. Öffentlichkeitsarbeit/Kooperation/Vernetzung/Gremienarbeit</b>	<b>Seite 10</b>
<b>7. Abschließende Bemerkungen</b>	<b>Seite 13</b>

# Jahresbericht 2021

## der Katholischen Schwangerschaftsberatungsstelle (KSB) Ravensburg/Leutkirch -Verwendungsnachweis-

Die Katholische Schwangerschaftsberatungsstelle Ravensburg und ihre Nebenstelle Leutkirch sind Teil der Caritas Region Bodensee-Oberschwaben. Ihr Einsatzgebiet umfasst den gesamten Landkreis Ravensburg. Die Caritas Bodensee-Oberschwaben ist eine von neun Regionen des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Alle Angebote der Katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen werden gefördert durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und sind somit kostenlos.

Hauptstelle:

**Katholische Schwangerschaftsberatung  
Caritas Zentrum Ravensburg  
Seestraße 44  
88214 Ravensburg  
Telefon: 0751 362560**

Mit Außensprechstunde:

Caritas Zentrum Bad Waldsee  
Robert-Koch-Straße 52  
88339 Bad Waldsee

Nebenstelle:

**Katholische Schwangerschaftsberatung  
Caritas Zentrum Leutkirch  
Marienplatz 11  
88299 Leutkirch  
Telefon: 07561 90660**

Mit Außensprechstunde:

Haus der Kirchlichen Dienste  
Buchweg 8  
88239 Wangen

# 1. Einrichtung mit Einsatzgebiet

## Öffnungszeiten

Das Caritas Zentrum in Ravensburg ist montags bis donnerstags von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr, sowie freitags von 8.30 bis 12.00 Uhr geöffnet und telefonisch erreichbar. Beratungstermine werden bei Bedarf auch nach 17.00 Uhr angeboten.

Die Servicezeiten in Leutkirch sind Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Unabhängig von diesen Zeiten werden immer auch Beratungstermine nach Bedarf angeboten. Haus- und Klinikbesuche sowie Gruppenangebote und öffentliche Veranstaltungen können

auch abends oder am Wochenende stattfinden.

In Bad Waldsee wird 14-tägig eine Außensprechstunde angeboten. In Wangen finden Beratungsgespräche wöchentlich statt.

## Räumliche Ausstattung

Die Katholische Schwangerschaftsberatungsstelle Ravensburg und Nebenstelle Leutkirch sind in die Caritas Zentren vor Ort integriert. Es stehen eigene Beratungszimmer/Büros mit einer ansprechenden Möblierung und guter technischer Ausstattung (Telefon, Computer, Laptop, Internet...) zur Verfügung. Zudem können das Wartezimmer sowie Gruppen- und Tagungsräume mitgenutzt werden.

In Ravensburg sind die Räumlichkeiten behinderten- und kinderwagengerecht mit einem Fahrstuhl zu erreichen.

## Onlineberatung

Die Katholische Schwangerschaftsberatungsstelle Ravensburg/Leutkirch ist an der Online-Beratung des Deutschen Caritasverbandes beteiligt. Hierbei werden Anfragen mit Postleitzahlenfilter an alle Beraterinnen weitergeleitet. Die Mail-Beratung selbst wird anonym und datensicher über ein geschlossenes System im Internet durchgeführt.

Bei Bedarf wird auf die Beratungsstellen vor Ort verwiesen.

Es fanden insgesamt 43 online Beratungen statt.

Es besteht keine Verbindung mit Einrichtungen, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen.

# 2. Personal

## Mayer, Elke

Dipl. Sozialarbeiterin (FH)  
Systemische Beraterin (DGSF)  
Entwicklungspsychologische Beraterin  
bis 31.7. 80 % in Ravensburg. Ab 1.8. 70% incl. Anteil LCD (Leitung Caritas Fachdienst KSB).

## Wienand, Christine

Dipl. Sozialarbeiterin (FH)  
100 % in Ravensburg

## Reich, Aline

studienbegleitendes Praktikum

## Halbherr, Carmen

Dipl. Sozialpädagogin (FH)  
50 % in Leutkirch bis 30.6.  
Ab 1.7. in Rente.

## Kloos, Stefanie

Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (B.A.)  
50 % in Leutkirch bis 30.6. Ab 1.7. 65% und ab 1.8. 75% in Leutkirch.

## Singer, Stephanie

Dipl. Sozialpädagogin (FH)  
50% in Leutkirch seit dem 1.10.

Der Verwaltungsanteil beträgt in Ravensburg und in Leutkirch je 50 %.

**Personalkosten werden durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert.**

## Qualifizierungen 2021

### Fachliche Weiterbildungen, Fortbildungen, Schulungen, Supervision

Veranstaltung	Anbieter	Termin und Ort	Teilnehmer
<b>Teamsupervision</b>	Externe Supervisorin	5 Termine a 3 Stunden in Weingarten	Alle
<b>Fachtag FGM/FGC Enttabuisierung</b>	Agisra e.V. Köln	digital 03.02.2021	S. Kloos C. Wienand
<b>Einführungsveranstaltung Menschenhandel</b>	Fraueninformationszentrum Stuttgart	digital 10.05.2021	C. Wienand
<b>Fachtag Frühe Hilfen</b> „Kinder mit psychisch erkrankten Eltern – präventive Handlungsmöglichkeiten und Kinderschutz“	Landratsamt Ravensburg	Digital 21.06.2021	S. Kloos C. Wienand E. Mayer
<b>Sprachmittlung in der Beratung</b>	DCV Stuttgart	digital 22.06.2021	E. Mayer S. Kloos
<b>Fachtag PND</b> „Im Zweifel für...? – Entscheidungskonflikte in der Pränataldiagnostik“	IUV Stelle Ulm	digital 14.07.2021	E. Mayer
<b>Online-Fachtagung FGM/C</b>	DCV u.a.	digital 26.10.2021	C. Wienand E. Mayer
<b>Rechtliche Fragestellungen in der KSB-Grundlagenschulung</b>	Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart	digital 18.11.2021	S. Singer
<b>Infoveranstaltung zum Thema FGM/C</b>	4 Beratungsstellen in Kooperation der Landeshauptstadt Stuttgart	digital 18.11.2021	C. Wienand
<b>Praxisanleitertag</b>	Hochschule Ravensburg-Weingarten	digital 07.05. und 19.11.2021	C. Wienand
<b>BabyBlues und Co</b>	Frühe Hilfen LK Ravensburg u.A.	digital 29.11.2021	C. Wienand
<b>Digitale KSB Jahreskonferenz</b> mit den Themen: Covid 19 Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Paar und Eltern-Kind-Beziehung; Update vertrauliche Geburt; Sexpäd. digital – Chancen und Grenzen	Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.	digital 09.+10.11.2021	C. Wienand E. Mayer S. Kloos S. Singer
<b>Rechtliche Fragestellungen in der KSB</b>	DICV Rottenburg-Stuttgart mit Rechtsanwältin Frau Scheibe	digital 01.12.2021	S. Kloos S. Singer E. Mayer

Außer der zum 01.10.2021 neu eingestiegenen Kollegin S. Singer haben alle Beraterinnen die für die Anerkennung geforderte Qualifizierung für Schwangerschaftsberaterinnen abgeschlossen.

### 3. Beratungsspektrum

Die Katholische Schwangerschaftsberatung (KSB) arbeitet auf der Basis folgender gesetzlicher, kirchlicher und verbandlicher Grundlagen:

- § 2 Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten, geändert durch Artikel 1 des Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetzes (21.08.95), ergänzt durch §2a SchKG (01.01.10)
- Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der Vertraulichen Geburt (01.05.2014)
- Gesetz zur Ausführung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes vom 01.01.07 mit der Verwaltungsvorschrift des Sozialministeriums über die Anerkennung und Förderung der anerkannten Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen sowie der Katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen (VwV SchKG vom 14.10.2019)
- Bischöfliche Richtlinien für die Katholische Schwangerschaftsberatung (01.01.2001)
- „Ja zum Leben“- Rahmenkonzeption für die Arbeit Katholischer Schwangerschaftsberatungsstellen (Oktober 2000)
- Bundesrahmenhandbuch der Katholischen Schwangerschaftsberatung; 5/2008
- Das Lebensschutzkonzept der Kath. Schwangerschaftsberatungsstellen (12/2017)
- Professionell beraten in der Katholischen Schwangerschaftsberatung – eine Beratungskonzeption (5/2020)

#### Aufgaben der Beratungsstelle

Übergeordnete Aufgabe der Katholischen Schwangerschaftsberatung ist der Schutz des Lebens in allen Phasen der Schwangerschaft sowie nach der Geburt des Kindes.

Wir beraten umfassend und unterstützend Frauen, Männer und Paare zu allen Fragen rund um Schwangerschaft und Elternsein. Wir bieten Hilfestellungen an in schwierigen Lebenssituationen, wie auch im existentiellen Schwangerschaftskonflikt, bei Fragen und Verunsicherungen in Bezug auf Pränataldiagnostik, bei psychosozialen Problemen nach einem Schwangerschaftsabbruch, Fehl- oder Totgeburt sowie bei peripartalen psychischen Krisen und bei unerfülltem Kinderwunsch.

Ebenso beraten und unterstützen wir bei Fragen zu familienfördernden Leistungen (Stichwort Antragshilfe), geben Hinweise auf besondere Rechte im Arbeitsleben, z. B. beim Thema Mutterschutz, und bei anderen sozialen und wirtschaftlichen Hilfen für Schwangere und zahlen auch direkte finanzielle Hilfen aus. Darüber hinaus erarbeiten wir Lösungsmöglichkeiten bei psychosozialen Konflikten im Zusammenhang mit der Schwangerschaft und bearbeiten alle Fragen in Verbindung mit Adoption oder einer Vertraulichen Geburt. Auch für behinderte Menschen suchen wir nach passenden Hilfsangeboten.

Wir bieten mit der Schwangerenberatung Unterstützung bei der Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber Behörden oder dem Arbeitgeber, bei der Wohnungssuche, bei der Suche nach einem Kinderbetreuungsplatz und zur Fortsetzung der Schule, einer Ausbildung bzw. eines Studiums.

Zur Nachbetreuung nach einem Abbruch oder nach einer Entscheidung für das Kind stehen wir selbstverständlich ebenfalls unterstützend zur Seite.

Natürlich werden auch Fragen zu Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung besprochen, unabhängig davon, ob eine Schwangerschaft besteht oder nicht.

Durch den Verbleib im gesetzlichen Rahmen ist das Beratungsgeschehen weiterhin durch Schweigepflicht (§ 203 StGB), Aussageverweigerungsrecht (§ 53 StPO) und Beschlagnahmungsverbot (§ 97 StPO) geschützt.

Das Beratungsangebot ist kostenfrei und richtet sich an alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Nationalität und Familienstand. Auf Nachfrage werden auch anonyme Beratungen durchgeführt. Die Beratung wird ergebnisoffen geführt und geht von der Eigenverantwortung der Frau/des Mannes aus.

Die psychosoziale Beratung und Hilfe im Kontext von Pränataldiagnostik (PND) ist ein eigenständiges und von ärztlicher Behandlung unabhängiges Beratungsangebot der Schwangerschaftsberatungsstelle, das zu jedem Zeitpunkt in der Schwangerschaft in Anspruch

genommen werden kann. Ziel der Beratung ist es, die Frauen, Männer und Paare in ihrer Entscheidungskompetenz für oder gegen die Inanspruchnahme von PND zu stärken und ihnen bei schlechten Nachrichten aufgrund eines kindlichen Befundes beizustehen. Auf Wunsch kann das Leben mit einem von Behinderung bedrohten oder betroffenen Kind gemeinsam so gut wie möglich vorbereitet werden.

Fragen zu vorgeburtlichen Untersuchungen können hierbei auch von Seiten der Beraterinnen in den Prozess eingebunden werden. Die Frage nach dem Gesundheitszustand der Schwangeren und des Ungeborenen aber auch ein gemeinsamer Blick in den Mutterpass sind dabei geeignete Türöffner für die Thematik PND und mögliche Verunsicherungen in diesem Zusammenhang.

Insgesamt wurden 118 Beratungsgespräche im Zusammenhang mit dem Thema PND geführt.

Ein weiterer Bestandteil der Tätigkeit in der Schwangerschaftsberatung ist die Planung und Durchführung von Projekten und Gruppenangeboten für Schülerinnen und Schüler sowie die Präventionsarbeit.

## Projekte und Gruppenangebote 2021:

Aufgrund der Coronapandemie fanden keine Gruppenangebote an Schulen statt.

Der in 2021 geplante **Elternkurs „Auf den Anfang kommt es an“** konnte auf Grund der Corona Pandemie nicht stattfinden. Es waren zwei Kurse jeweils im März und Oktober 2021 in Leutkirch geplant.

## 4. Erfahrungen aus der Beratungspraxis

### Selbstbestimmte und sichere Geburt

Am 13. November hatte das Netzwerk Schwangerschaft „Schifra“ auf dem Wochenmarktgelände in Ravensburg einen Infostand zum Thema „Selbstbestimmte und sichere Geburt“.

Das Informationsangebot richtete sich an Familien und insbesondere Frauen, die sich mit der Schwangerschaft und Geburt ihrer Kinder auseinandersetzen oder darauf vorbereiten wollen. In den vergangenen Jahren haben sich die Bedingungen in der geburtshilflichen Versorgung verschlechtert. Es gibt weniger Hebammen und auch immer weniger Geburtsstationen. Eine wohnortnahe Geburt ist in den meisten Fällen nicht möglich und die Wahl des Entbindungsortes beschränkt sich hier im Landkreis inzwischen auf die OSK Ravensburg mit ihren zwei Kliniken, in Ravensburg und Wangen, und das eigene Zuhause.

Erfreulich ist, dass im kommenden Jahr das Geburtshaus der „hebammerei“ e.V. eröffnet werden soll, allerdings zunächst mit nur einem Geburtszimmer und ebenfalls in Ravensburg.

Nicht immer stehen die Bedürfnisse der Frauen bzw. Familien im Mittelpunkt des Handelns in den Geburtskliniken. Es kommt vermehrt zu medizinischen Eingriffen und die Frauen/Paare werden hierbei zu wenig in die Entscheidung miteinbezogen, wie sie uns erzählen. Ohne den Grund für die Maßnahme zu verstehen und so auch hinter dem Eingriff stehen zu können, kann die Geburt im Nachhinein von den Müttern als sehr schwierig und belastend empfunden werden.

Immer wieder sich ändernde Corona-Schutzrichtlinien tun ihr Übriges.

Das Thema „Selbstbestimmte und sichere Geburt“ ist daher aktueller und brisanter denn je. Mother Hood e.V. setzt sich bereits seit 2015 für eine selbstbestimmte Geburt in Deutschland ein ([www.motherhood.de](http://www.motherhood.de)).

Wir verweisen, wenn es in Beratungen passend erscheint, auf deren Homepage, gehen mit den Frauen und Paaren in den Gedankenaustausch zu deren 10-Punkte-Plan für sichere Geburten und regen so zur Vorbereitung auf die Geburt des eigenen Kindes an. Denn um es mit Mother Hood zu halten: Es ist nicht egal, wie wir geboren werden!

Sollten schwierige Erfahrungen im Zusammenhang mit einer Geburt gemacht worden sein, bieten wir psychosoziale Hilfestellung. Auch der Roses Revolution Day (25. November) sei in diesem Zusammenhang erwähnt.

*Elke Mayer*

### Auswirkungen der Corona-bedingten Schließung von Behörden

Auch im zweiten „Coronajahr“ hat sich der erschwerte Zugang zu den meisten Behörden auf die Arbeit der Beraterinnen ausgewirkt. Schon die Beantragung von Leistungen nach dem SGB II - und damit auf die Existenzsicherung - ist für immer mehr Menschen allein nicht zu meistern. Um alle vorrangigen Leistungen wie Mutterschaftsgeld, Arbeitgeberzuschuss, Kindergeld, Elterngeld, Kindes- und evtl. Betreuungunterhalt geltend zu machen, braucht es neben der

Geburtsurkunde des Neugeborenen, ggf. die Vaterschafts- anerkennung, Einkommensnachweise usw.

Die Beschaffung der für die Beantragung erforderlichen Nachweise ist wesentlich zeitaufwändiger und komplizierter als zuvor. Behörden wie das Jugendamt oder Standesamt haben längere Bearbeitungszeiten. Sämtliche Amtsgebäude waren aus Infektionsschutzgründen geschlossen. Wer sich mit dem Telefonieren oder Schreiben von E-Mails schwer tut, ist schnell überfordert. Gerade wenn auch noch ausländerrechtliche Besonderheiten hinzukommen, sprachliche Barrieren und Missverständnisse entstehen, ist eine Begleitung durch die Beraterinnen häufig unumgänglich. Die Beratung in diesen Fällen ist hochkomplex, z.T. auf fallbezogene Kooperation mit anderen Fachdiensten, die Unterstützung von Dolmetscher\*innen angewiesen und sehr zeitaufwändig.

Leider entfiel auch die niederschwellige Antragshilfe der Stadt Ravensburg und die Vermittlung des Landkreises aus dessen Dolmetscherpool. Gleichzeitig stieg der Bedarf an Dolmetscherinnen in der Beratung. Hier sind wir für die Kostenübernahme der Aufwandsentschädigungen für die Sprachmittler/innen unseres „Babylon“-Pools durch das Land Baden-Württemberg sehr dankbar.

Durch die Verzögerungen und Komplikationen bei der Antragstellung entstehen nicht selten prekäre finanzielle Notlagen. Wohnungsmieten können nicht fristgerecht überwiesen, Strom und sonstige laufende Fixkosten nicht pünktlich bezahlt werden. Es entstehen



Folgekosten und nicht selten Sperrungen bzw. Sperrandrohungen.

Einzelne Vermieter stellen die Wohnungskündigung in Aussicht. Der psychische Druck von Eltern steigt, was die sensible Umbruchphase nach der Geburt eines Kindes zusätzlich belastet.

Wir nehmen unsere gesetzliche Aufgabe wahr und beraten individuell am Einzelfall orientiert. Glücklicherweise können wir Familien vor und nach der Geburt eines Kindes unterstützen mit wichtigen Informationen, praktischen Hilfestellungen, der Organisation von Entlastung und in besonderen Notfällen auch durch die Vermittlung von Stiftungsgeldern. Jedoch sind wir personell nicht dafür ausgestattet, in jedem Notfall eine zeitnahe Krisenintervention anbieten zu können.

*Elke Mayer*

### **Kunsttherapeutische Begleitung von Eltern während Schwangerschaft und nach Geburt in schwierigen psychischen Situationen und im Trauerprozess nach Tot- und Fehlgeburt.**

In der Beratung von schwangeren Frauen geht es oft um vielfältige Problemlagen, nicht nur finanzieller Art. Wenn zur Freude auf ein Kind, viele Fragen, Ängste und Zweifel oder Erleben von Trauerfällen in der Familie kommen, oder Trennung und Scheidung die Schwangerschaft bestimmen oder PND-Fragen im Raum stehen, und diese Fragen nicht nur rational angeschaut und besprochen werden können, trotz vielfältiger Herangehensweise durch die Beraterin, ist eine Begleitung, die eine andere Ebene anspricht, und damit besser an die oft massiven und tiefgreifenden Gefühle herankommt, ein willkommenes und präventives Angebot.

Unser Netzwerk mit Hebammen und Frühförderstelle, sowie Krankenhausesseelsorge und Trauerbegleitung, hat sich 2021 erweitert mit einer Diplom-Kunsttherapeutin, die zur Zeit eine zertifizierte Hochschulweiterbildung Psychoimaginative Traumatherapie und Kunsttherapie absolviert, sowie eine zertifizierte Weiterbildung zur Begleiterin von Eltern von Sternkindern hat und Mitglied im Netzwerk von Hope's Angel ist.

Diese große Bereicherung hat im Austausch die Idee geboren gemeinsam ein barrierefreies Angebot für die Schwangerschaftsberatungsstelle zu kreieren. Frauen, die in der Beratung nicht an Ihre tieferliegenden Emotionen kommen und dadurch auch die Bindung zum Kind gefährden würden oder nach der Geburt keinen Zugang zum Kind finden können, in diese andere Art der Begleitung zu vermitteln, die noch dazu im Familientreff der Caritas stattfinden kann, der im gleichen Haus untergebracht ist, ist eine große Hilfe und zusätzliche Unterstützung. Das kunsttherapeutische Angebot ist spendenmittelfinanziert und hat nach ersten Erfahrungen mit unseren Klientinnen einen sehr hohen Stellenwert bei diesen. Bisher konnte dieses Angebot drei Frauen/Paaren gemacht werden.

Neben der Entlastung durch die Beraterin und oft auch finanziellen Hilfen, bzw. auch weiterer Unterstützung durch die Frühen Hilfen, etc. ist dieses Angebot sehr wertvoll, weil auch sehr nachhaltig. Das tiefgreifende Empfinden mit Hilfe der Therapeutin zu bearbeiten, kann den Schrecken, die Belastung oder die Angst nehmen und verwandeln. Dadurch dass der Zugang geöffnet wurde, kann auf Impulse, Übungen, Anregungen immer wieder zurückgegriffen werden und sie können in den Alltag

zur Erleichterung eingebaut werden.

*Christine Wienand*

### **Die Covid 19 Pandemie und ihre Auswirkungen auf Familien und werdende Eltern**

Auch im zweiten Jahr der Pandemie sind die psychischen Belastungen und Einschränkungen des alltäglichen Lebens für viele Familien weiterhin spürbar und wahrzunehmen in unseren Beratungsgesprächen. Gerade in der sehr sensiblen Phase der Mutterschaft sind Verunsicherungen und Ängste bei vielen Frauen vorhanden. Sie machen sich große Sorgen um ihre Gesundheit, die Gesundheit ihrer Familie und ihres Fötus. Dazu kommt noch die eigene Unsicherheit zum Thema Impfen. Viele Frauen möchten sich gerne impfen lassen, haben aber doch erhebliche Bedenken in Bezug auf die Auswirkungen und Nebenwirkungen ihres ungeborenen Kindes. Manche Fragen und Unsicherheiten lassen sich gut klären zum Beispiel bei einem ausführlichen Arztgespräch oder bei Informationsveranstaltungen. Viele Unsicherheiten bleiben aber dennoch bei den betroffenen Frauen bestehen. Viele Familien berichteten über ihre emotionalen Belastungen durch die Kontaktbeschränkungen zu Freunden/Familienmitglieder und social distancing. Viele Familientreffs, Kinderspielgruppen, Krabbelgruppen, Elternkurse oder sonstige familienfördernde Angebote oder Treffpunkte waren lange Zeit geschlossen und die Folge waren Isolation und Einsamkeit.

Auch der Mangel an der medizinischen Versorgung im Bezug auf die Hebammen, Geburtsvorbereitungskurse, Stillberatung, Krankenhausaufenthalt unter Coronabedingungen und die Frage, ob der Kindesvater bei der Geburt anwesend

**9** sein darf oder nicht machten vielen Frauen schwer zu schaffen.

Ein zusätzlicher Stressfaktor ist die Veränderung der finanziellen Situation. Viele Familienväter und auch Frauen sind oder waren in Kurzarbeit und sind zum Teil von Kündigungen betroffen. Gerade in den Arbeitsbereichen des Niedriglohnsektors, wie zum Beispiel in vielen Produktionswerkstätten, im Reinigungsservice, im Gastrobereich oder Mitarbeitende von Zeitarbeitsfirmen haben unter den finanziellen Engpässen sehr zu leiden. Dies kann zu großen Belastungen und Spannungen innerhalb der Familie führen. Die Familien müssen sich nun erkundigen, ob sie evtl. Anspruch auf zusätzliche Hilfeleistungen des Staates haben (Wohngeld, KIZ, BUT, ergänzende ALG II Leistungen). Diesen Anspruch prüfen zu lassen wird dadurch noch erschwert, dass die meisten Ämter ihre Türen geschlossen haben und nur telefonisch erreichbar waren oder sind. So kam vor, dass Familien zum Teil Wochen warten mussten, bis sie eine Antwort oder einen positiven Bescheid der zuständigen Ämter bekommen haben. Dies führte zu keiner Deeskalation der finanziellen Lage der Familien. Nein im Gegenteil. Viele Familien kamen völlig hilflos und überfordert zu uns in die Beratungsstelle und baten um Hilfe und Unterstützung.

Die oben genannten Probleme, Unsicherheiten, Ängste und Sorgen der schwangeren Frauen/werdenden Eltern und Familien sorgen für ein höheres Stresserleben und höhere emotionale Belastungen für alle Beteiligten.

Zu unserem Selbstverständnis der Caritas Beratungsdienste

gehört dazu, dass wir auch in diesen schwierigen Zeiten ein wichtiger und zuverlässiger Ansprechpartner für unsere Klient/innen sind.

*Stefanie Kloos*

### **Anmerkung zur Statistik:**

**523** Klient/innen/Ratsuchende suchten unsere Beratungsstelle in 2021 auf.

**1.239** Beratungsgespräche fanden direkt mit Klient/innen persönlich, telefonisch oder per Videoberatung statt.

**267** weitere Beratungskontakte kamen mit Bezugspersonen, Netzwerkpartner und Behörden im Rahmen der Klient/innenberatung zustande.

## 5. Statistische Angaben

### Beratungsfälle (ohne Gruppenangebote)

Beratungsfälle nach §§ 5,6 SchKG	4
Beratungsfälle nach §§ 2,2a SchKG	519
<b>Gesamtzahl aller Beratungsfälle</b>	<b>523</b>
davon PND-Beratungen	103
davon Beratungen zur vertraulichen Geburt der Stufe 2	0

### Beratungsgespräche (ohne Gruppenangebote)

Beratungsgespräche nach §§ 5,6 SchKG	8
Beratungsgespräche nach §§ 2,2a SchKG	1231
<b>Gesamtzahl aller Beratungsgespräche</b>	<b>1239</b>
davon PND-Beratungen	118
davon Beratungen zur vertraulichen Geburt der Stufe 2	0

### Gruppenangebote

Anzahl	0
Teilnehmende	0

### Zahl der Anträge an:

Bundestiftung „Mutter und Kind“	209
Landesstiftung „Familie in Not“	0
Sonstige Stiftungen / Fonds	167

## 6. Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation, Vernetzung, Gremienarbeit

### **Forum Recht**

ist eine interne, fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe der Caritas-Region zur gegenseitigen Information und Vermittlung aktueller Rechtsprechung anhand von Fallbesprechungen, normalerweise zwei Mal pro Jahr mit einer Fachanwältin für Sozialrecht und ein Mal pro Jahr mit einer Mitarbeiterin des Jobcenters Ravensburg. Diese Arbeitsgruppe findet in der Regel in Präsenz statt. 2021 konnten die Fragen aus der Praxis pandemiebedingt wieder nur per Email und im persönlichen Telefonkontakt gestellt und beantwortet werden.

### **AG Schwangerenberatung**

Ziel ist es, sich mit der anderen Schwangerschaftsberatungsstelle (profamilia) trägerübergreifend auszutauschen, die Schwangerenberatung im Landkreis weiterzuentwickeln und wo sinnvoll thematisch zu ergänzen sowie gemeinsame Interessensvertretung und Lobbyarbeit. Ein Treffen fand am 06.05. online statt, das zweite Treffen konnte am 5.10.2021 in Präsenz stattfinden.

### **AG Alleinerziehende nach §78 SGB VIII:**

Trägerübergreifende AG zur Unterstützung von alleinerziehenden Müttern und Vätern. Die Arbeitsgemeinschaft findet normalerweise 3 x im Jahr statt. In diesem Jahr fanden keine Arbeitstreffen statt.

### **AK ‚Babylon‘**

„Babylon“ ist ein Pool von ehrenamtlichen Dolmetscherinnen, die in der Beratung mit Migrantinnen übersetzen. Dieses Angebot ist trägerübergreifend und es können aktuell Sprachmittler/innen für 24 Sprachen eingesetzt werden. Das jährliche Treffen der verschiedenen koordinierenden Stellen musste abgesagt werden.

### **AK Frühe Hilfen im Landkreis Ravensburg**

Am 10.06. und 28.10.2021 konnte ein persönliches Austauschtreffen der Anbieter\*innen von Frühen Hilfen durchgeführt werden. Im Juni ging es in erster Linie um das gegenseitige Informieren, einen Rückblick und konkreten Ausblick auf die Arbeit des Arbeitskreises. Im Oktober hatten wir eine Fachreferentin zu Gast zum Thema Vorgeburtliche Bindungsförderung (Bindungsanalyse). Der Arbeitskreis will die Erweiterung der Frühen Hilfen im Landkreis um diesen Baustein anregen.

Der Elternkurs „Auf den Anfang kommt es an“ wurde in 2021 zweimal angeboten, kam jedoch aufgrund von zu wenigen Anmeldungen nicht zustande.

Das Angebot einer Entwicklungspsychologischen Beratung (EPB) für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren (Unterstützung beim Bindungsaufbau mithilfe videogestützter Beratung) wurde

2021 wenig in Anspruch genommen. Eine Beraterin aus unserem Team ist weiterhin Teil des Fachteams EPB (über die Frühen Hilfen finanziert).

### **Fachteam Entwicklungspsychologische Beratung (EPB)**

Die Erziehungsberatungsstellen der Caritas und des Diakonischen Werks, die Leitung des Hoffmannhaus Wilhelmsdorf und die Koordinatorin der Frühen Hilfen entwickeln das Angebot für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahre stetig weiter und treffen sich regelmäßig zur Intervention. Die Treffen mussten in 2021 coronabedingt teilweise erneut als Videokonferenz durchgeführt werden.

### **Multiplikatorinnentreffen familienunterstützende Dienste**

Ein AK des Caritas Zentrums, in dem alle Fachdienste des Standortes Ravensburg und die Migrationsberatung vertreten sind. Der AK befasst sich mit Themen rund um Angebote für Familien. Eines von zwei jährlichen Treffen konnte unter den geltenden Hygieneregeln Anfang Herbst stattfinden.

### **AK „Peripartale psychische Erkrankungen“ (ppE)**

Ziel des Arbeitskreises ist es, ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen in der Region weiter zu entwickeln und auf den Bedarf vor Ort abzustimmen. Der Arbeitskreis besteht unter anderem aus Ärzt\*innen, Hebammen, Pflegepersonal, Sozialmedizinischer Nachsorge, Sozialstation, Jugend-

amt, Erziehungs- und Schwangerschaftsberaterinnen. In 2021 fanden keine Treffen statt. Die Zusammenarbeit wurde dennoch fallbezogen meist telefonisch umgesetzt.

### **AK Kinder aus suchtbelasteten Familien**

Im AK arbeiten u.a. Vertreter der Beratungsstellen (Sucht, Erziehung, Schwangerschaft), der substituierenden Ärzte, der Kliniken, des Jugendamts zum Wohle der von Sucht oder psychischer Erkrankung eines Elternteils mitbetroffenen Kinder zusammen. Es fanden in 2021 keine Arbeitstreffen statt.

### **„Schifra“**

#### **Netzwerk Schwangerschaft**

Das Netzwerk, bisher bestehend aus Beraterinnen der Schwangerschaftsberatungsstellen, Hebammen aus dem westlichen Landkreis Ravensburg, der Frühförderstelle MOBILE, einer Seelsorgerin der Katholischen Kirchengemeinden Weingarten, Seelsorgerinnen der Oberschwabenklinik Ravensburg und einer selbstständige Kunsttherapeutin, wurde erfreulicherweise durch eine Mitarbeiterin des „hebamerei e.V.“ vergrößert. Die „hebamerei“ ist seit 2021 mit Fördergeldern des Landes Baden-Württemberg damit betraut, ein Geburtshaus im Landkreis aufzubauen. Hierbei kooperiert der Verein von Anfang an mit dem seit Jahren bestens aufgestellten Netzwerk Schifra.

Ziele von Schifra sind z. B. eine gegenseitige, individuell sinnvolle Vermittlung von Schwangeren untereinander und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Themen rund um Schwangerschaft und Geburt.

Unser Schwerpunktthema „Selbstbestimmung in Schwangerschaft und bei Geburt“ verfolgten wir auch 2021 weiter. Am 13.11.2021 boten Frauen

aus dem Netzwerk einen umfangreichen Informationsstand in unmittelbarer Nähe des Wochenmarktes in Ravensburg an. Eine „selbstbestimmte und sichere Geburt“ ist leider nicht mehr die Regel im Klinikalltag. Wir hoffen, mit dieser Öffentlichkeitsarbeit und in der Beratung möglichst viele Frauen und Paare zu erreichen und dazu anzuregen, sich gut auf die bevorstehende Geburt ihres Kindes vorzubereiten, Wünsche und Befürchtungen zu kommunizieren, und so mehr in die Entscheidungen und Maßnahmen während der Geburt einbezogen zu werden.

Auch in 2021 unterstützte Schifra wieder den

#### **„Roses Revolution Day“ – Aktionstag am 25. November**

#### **Gegen Gewalt und Respektlosigkeit in der Geburtshilfe**

in erster Linie mit Medienarbeit.

#### **IuV Stelle Ulm, PND**

Mithilfe dieser Netzwerkestelle findet der überregionale Erfahrungsaustausch, aber auch die Entwicklung von Standards in der PND-Beratung statt. Das Regionaltreffen der IuV-Stelle fand am 28.4.2021 online statt. Es haben alle KSB Mitarbeiterinnen daran teilgenommen.

## **Kooperation und Vernetzung**

- mit den Mitarbeitern des Jobcenters
- mit Hebammen und Familienhebammen
- mit dem ASD des Jugendamtes Ravensburg und der Koordinatorin der Frühen Hilfen
- mit der Kindertagespflege der Diakonie in Wangen
- mit der Sozialberatung der Diakonie in Leutkirch und Wangen
- mit den Mitarbeitern der Flüchtlingssozialarbeit der Diakonie in Isny
- mit der Familienhelferinnen (SPFH)
- mit der Suchtberatung der Caritas
- mit der Erziehungsberatung der Caritas
- mit den Migrationsdiensten der Caritas
- mit der ASB der Caritas (Allgemeine Sozialberatung)
- mit den Kinderstiftungen Ravensburg und Leutkirch
- mit den Mitarbeiterinnen der SINOVA-Klinik (Psychosomatik) und des ZfP Die Weissenau (Depression)
- mit der Koordinatorin von Wellcome (Stiftung Liebenau)
- mit der Polizeidienststelle in Leutkirch zum Thema häusliche Gewalt (jährliches Treffen)
- mit *herein*, der Wohnraumoffensive der Caritas Bodensee-Oberschwaben
- mit der Sonja-Reischmann-Stiftung Ravensburg
- mit den Kirchengemeinden vor Ort

- mit der Beratungsstelle „Frauen und Kinder in Not“ Wangen und Ravensburg
- mit der Tagesmüttervermittlungsstelle der Caritas und Diakonie
- mit der Schuldnerberatungsstelle des Landkreises Ravensburg
- mit ARKADE Projekt „läuft“
- mit verschiedenen Rechtsanwält\*innen
- mit unseren Unterstützern von round table
- mit dem Sozialdienst der Stadt Wangen und Ravensburg
- Auftakttreffen „Netzwerk Allgäu“ im Sozialraum Leutkirch zum Austausch und Planung gemeinsamer Ziele und Aktionen im Sozialraum
- Vorstellung von der Beratungsstelle MISA (Mobile Teams der Fachberatungsstelle gegen häusliche und sexuelle Gewalt, Prostitution und Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung) im Online Format
- mit den Mitarbeitern des Integrationsmanagement im Landkreis Ravensburg

## Öffentlichkeitsarbeit

### Homepage

Alle schriftlichen Veröffentlichungen, Interviews aus Radiosendungen, etc. erscheinen immer auch auf der Homepage der Caritas Bodensee-Oberschwaben. Die beiden direkten Online-Beratungszugänge sind dort ebenfalls verlinkt.

### Infobroschüre

Eine Broschüre für Schwangere und Familien in SGB II Bezug mit den wichtigsten Informationen zu Anspruchsvoraussetzungen, Antragsverfahren, Leistungen und Einsparmöglichkeiten in der Region wird regelmäßig überarbeitet. Sie wird von allen Netzwerkpartnern (Schwangerschaftsberatungsstellen im Landkreis und Jobcenter) an die Betroffenen ausgehändigt.

### „Selbstbestimmte, sichere Geburt“ und „Roses Revolution“

Pressegespräche für die Veröffentlichung in der lokalen Presse und Ausgabe unseres Flyers speziell zum 25. November und dem Thema „Gewalt unter der Geburt“.

Zusätzlich gab es einen Info Stand „Selbstbestimmte und sichere Geburt“ vom Schifra-Netzwerk Schwangerschaft am 13.11.2021 auf dem Wochenmarkt in Ravensburg.

## 7. Abschließende Bemerkungen

Unsere Beratungspraxis zeigt deutlich, dass viele Ratsuchenden die Veränderungen bei familienfördernden Leistungen als nicht mehr allein durchschaubar erleben. Die letzten Jahre haben uns außerdem feststellen lassen, dass die Vielschichtigkeit der individuellen Problemlagen zunimmt. Durch Infektionsschutzmaßnahmen der Behörden kam es in vielen Fällen zu einem erschwerten statt erleichterten Zugang zu staatlichen Hilfen. Gerade in Zeiten eines persönlichen Umbruchs, also z.B. nach der Geburt eines (weiteren) Kindes, nach einer Trennung vom Partner, dem Umzug in eine neue Wohnung etc. verändern sich oft die eigenen Einkommensverhältnisse und damit ggf. auch die gesetzlichen Ansprüche auf ergänzende Leistungen. Vermehrt kam es 2021 in solchen Übergangszeiten zu Existenznöten, weil die gesetzlichen Ansprüche auch aufgrund der erschwerten Antragstellung nicht lückenlos geltend gemacht werden konnten.

Immer wieder halfen wir in solchen Notlagen mit kirchlichen und kommunalen Stiftungsmitteln aus, um zeitnah Schlimmeres zu verhindern.

Es ist vermehrt festzustellen, dass vor allem nach der Geburt eines Kindes der Vater sich um weitere Beratung, z. B. um Unterstützung bei Antragstellungen, an unseren Beratungsstellen bemüht. Mutter und Kind bleiben dabei zunehmend zuhause, auch bedingt

durch die empfohlene Einschränkung der Kontakte zum Corona-Infektionsschutz und noch vorhandener Sprachbarrieren, gerade bei den Frauen. Zu begrüßen ist das Engagement dieser Väter für die familiären Belange und dadurch die Entlastung ihrer Partnerinnen. Der selbstverständliche Kontakt der Beraterin zur Klientin, auch nach der Geburt, ist allerdings in diesen Fällen nicht mehr gegeben. Alleinerziehende nehmen auch nach der Geburt ihres Kindes weiterhin gerne den Weg zu uns auf sich oder nehmen die alternativen Kommunikationswege in Anspruch. Vor diesem Hintergrund erscheint es sinnvoll, die in Baden-Württemberg geltende statistische Regelung zur Auswertung der Beratungskontakte zu überdenken. Bisher werden nur die Beratungskontakte in die Gesamtzahl gerechnet, bei denen die Frauen direkt beteiligt waren.

Im Hinblick auf die weiter steigenden Energie- und Lebenshaltungskosten erwarten wir im kommenden Jahr vermehrt Anfragen von Menschen, die ihre Strom- und Heizkostenrechnungen nicht begleichen können. Die von der Regierung in Aussicht gestellten Zuschüsse für Haushalte mit geringem Einkommen werden diese Zusatzkosten voraussichtlich nicht ausgleichen können. Wir sehen hier noch dringenden Handlungs- und Abstimmungsbedarf auf politischer Ebene, aber auch mit Energielieferanten vor Ort,

dem Jobcenter und mit weiteren Kooperationspartnern.

Im Jahr 2021 hielt uns die Corona-Pandemie weiterhin in Atem. Auch wir mussten unsere Schutzmaßnahmen für Besucher\*innen und Mitarbeitende immer wieder den aktuellen Entwicklungen und Vorgaben des Landes Baden-Württemberg anpassen. Dabei waren unsere Beratungsstellen ununterbrochen niederschwellig erreichbar. Die Beraterinnen konnten vermehrt auch alternative Kommunikationswege wie Telefon, datengeschützte Online- und Videoberatung nutzen. Weit über die Hälfte aller Beratungen fanden nach wie vor in Präsenz statt, wobei gerade hierbei sorgfältig auf die notwendigen Hygiene- und Abstandsvorschriften geachtet wurde. Inzwischen gilt in unseren Caritaszentren die 3G-Regel für alle Besucher\*innen. Diese Bedingung wird meist anstandslos akzeptiert und zum Teil begrüßt – dankbar dafür, dass das persönliche Gespräch vor Ort überhaupt ermöglicht wird.

Zum 1. August 2021 habe ich die Leitung der Schwangerenberatung in der Caritas-Region Bodensee-Oberschwaben übernommen und werde weiterhin auch als Beraterin tätig sein.

*Elke Mayer*, Leitung Caritasdienste

**Impressum**

Caritas Bodensee-Oberschwaben  
Katholische Schwangerschaftsberatung  
Seestraße 44  
88214 Ravensburg

Telefon: 0751-362560

E-Mail: [ksb-rv@caritas-bodensee-oberschwaben.de](mailto:ksb-rv@caritas-bodensee-oberschwaben.de)

[www.caritas-bodensee-oberschwaben.de](http://www.caritas-bodensee-oberschwaben.de)



---

Herausgegeben von:

Caritas Bodensee-Oberschwaben  
Seestraße 44, 88214 Ravensburg  
Telefon: 07 51 / 3 62 56-0  
Telefax: 07 51 / 3 62 56-90

E-Mail: [info@caritas-bodensee-oberschwaben.de](mailto:info@caritas-bodensee-oberschwaben.de)  
[www.caritas-bodensee-oberschwaben.de](http://www.caritas-bodensee-oberschwaben.de)

Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.

Bildquelle: iStock by Getty Images

Ravensburg, im März 2022

---

Ewald Kohler  
Regionalleitung Caritas Bodensee-Oberschwaben



